

Eintritt in eine neue Phase

Ziel des Projekts, das der Freistaat mit 250 000 Euro fördert, ist die nachhaltige Optimierung der regionalen Strukturen

Garmisch-Partenkirchen – Gesundheitsforums. Das langjährige aktive Engagement des Landkreises Garmisch-Partenkirchen im Bereich Gesundheit geht in eine neue Phase: Aus der ursprünglichen Gesundheitsregion wird als logische Weiterentwicklung die „Gesundheitsregion plus“ Ziel des Projekts ist die nachhaltige Optimierung der regionalen Strukturen. Die Vernetzung der Experten aus den Bereichen Gesundheit und Politik im Landkreis soll weiter gestärkt werden, um noch bessere Lebensbedingungen für die Landkreisbevölkerung bereitzustellen sowie die Versorgungssituation weiterhin zu verbessern. „Mobil bleiben, mobil werden, mobil leben“ ist unser Slogan“, erklärte Hansjörg Zahler (CSU), Bürgermeister von Wallgau, in seiner Funktion als Beiratsvorsitzender Gesundheit der Zugspitz Region GmbH und Vorsitzender des

Zur Auftaktveranstaltung des Gesundheitsforums, neben Arbeitsgruppen und Geschäftsstelle eins der Gremien, das die „Gesundheitsregion plus“ mit Leben erfüllen wird, waren mehr als 40 Vertreter aus dem Bereich Gesundheit, der Kommunalpolitik, von Vereinen und Organisationen in den Sitzungssaal des Landratsamts gekommen. Aus dem Bayerischen Landtag nahmen mit Harald Kühn, Martin Bachhuber und Bernhard Seidenath vor allem in seiner Funktion als Sprecher der CSU-Landtagsfraktion für den Bereich Gesundheit. Immerhin wird das Projekt in den kommenden fünf Jahren vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege mit 250 000 Euro unterstützt. „Wir wollen Kompetenzen



Gruppenbild mit Damen: (v. l.) Bernhard Seidenath, Petra Hilsenbeck, Harald Kühn, Martin Bachhuber und Hansjörg Zahler. FOTO: SEHR

ein Drittel aller bayerischen Landkreise werden bereits gefördert. Der Politiker erläuterte Bestrebungen im Gesundheitswesen wie Bürokratieabbau, die Erarbeitung eines Pflegeberufgesetzes, das die Attraktivität des Berufsbildes erhöhen soll, die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum, das Facharztproblem oder das betriebliche Gesundheitsmanagement. „Das, was Sie im Landkreis vorhaben, ist nahe am Menschen, trifft die Bedürfnisse“, lobte er die Entwicklung und künftigen Pläne.

Nach einer Erläuterung des Projektes Mooves nahm die Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion plus, Petra Hilsenbeck, Vorschläge auf, erklärte das Procedere des Umsetzungsplans. „Der nächste Schritt ist die personelle Besetzung der drei Arbeitsgruppen, um die sich die Geschäftsstelle kümmert.

MARGOT SCHÄFER

sorge und Gesundheitsförderung um ein drittes Handlungsfeld, den Bereich Gesundheitstourismus, ergänzt. „Für Urlaubsregionen wie die unsere ist dieses Handlungsfeld mit der speziellen Entwicklung von Gesundheitsprogrammen speziell für den Tourismus sehr wichtig. Es

und Synergien bündeln. Tourismus und Gesundheit sind unsere Wachstumsbereiche. Hier wollen wir den Landkreis weiter nach vorn bringen“, sagte Landrat Anton Speer (Freie Wähler). Deshalb wurden die vom Ministerium vorgegebenen beiden Handlungsfelder Gesundheitsvor-

darf in einer Gesundheitsregion plus einfach nicht fehlen“, erläuterte Zahler. Eine Anregung, die Seidenath gern nach München mitnimmt. Er referierte über die aktuellen Anforderungen an die Gesundheitspolitik in Bund und Land. 24 Gesundheitsregionen plus und damit

und Synergien bündeln. Tourismus und Gesundheit sind unsere Wachstumsbereiche. Hier wollen wir den Landkreis weiter nach vorn bringen“, sagte Landrat Anton Speer (Freie Wähler). Deshalb wurden die vom Ministerium vorgegebenen beiden Handlungsfelder Gesundheitsvor-

darf in einer Gesundheitsregion plus einfach nicht fehlen“, erläuterte Zahler. Eine Anregung, die Seidenath gern nach München mitnimmt. Er referierte über die aktuellen Anforderungen an die Gesundheitspolitik in Bund und Land. 24 Gesundheitsregionen plus und damit